

Weisenheim a.B., September 2023



Zukunft für Kinder
Bildung weltweit e.V.

Jahresbericht 2022/2023



INHALT

1. Brief des Vorstands	2
2. Projekte im Überblick	3
3. Protokoll der Mitgliederversammlung	7

Weisenheim am Berg, im September 2023

Liebe Mitglieder und Freunde des Vereins,

die vielfältigen Probleme auf der Welt – seien es die Klimakrise, die Inflation, der Ukraine-Krieg, die wieder zunehmenden Flüchtlingsströme oder globale politische Krisen – bestimmen unseren Lebensalltag auch in Deutschland und tragen häufig zu Unsicherheit, Orientierungslosigkeit oder auch mangelndem Zukunftsoptimismus bei.

Nur zu verständlich scheint die Reaktion vieler Menschen, sich zunächst einmal auf das eigene Wohl zu konzentrieren. Gerade deshalb muss unser Verein, der sich um die schulische und berufliche Ausbildung von bedürftigen Kindern aus dem ärmeren Teil der Welt kümmert, immer wieder die Tatsache in den Mittelpunkt rücken, wie wichtig die Unterstützung auch der von uns betreuten Projekte ist, um den betroffenen Kindern und ihren Familien oft das schlichte Überleben zu ermöglichen, in jedem Fall aber eine bessere Zukunftsperspektive zu bieten. Die Rückmeldungen aus unseren Projekten zeigen uns, wie sehr unsere Hilfeleistung geschätzt wird und vor allem bei den betroffenen Kindern direkt ankommt. Möglich ist das überhaupt nur deshalb, weil Sie gespendet haben. Ganz herzlichen Dank!

Eine besondere Herzensangelegenheit ist es uns, möglichst viele Freunde für unseren Verein zu gewinnen. Die Zahl der aktiven Vereinsmitglieder hat sich – bedingt durch die Entfernung der „Karteileichen“ – auf ca. 90 reduziert.

Wir möchten Sie daher bitten, etwas Werbung für unseren Verein zu machen, unsere Ziele und Projekte in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis zu verbreiten und neue Spender und Vereinsmitglieder zu gewinnen, damit wir auch weiterhin dort Hilfe leisten können, wo es bitter nötig ist. Gerne dürfen Sie unsere Webseite „[zukunftfuerkinder.org](https://www.zukunftfuerkinder.org)“ weitergeben. Selbstverständlich kann über diese Webseite auch online gespendet oder ein Mitgliedsantrag ausgefüllt werden.

Lassen Sie uns trotz aller Krisen dieser Welt zumindest einigen Kindern auf ihrem Weg in eine bessere Zukunft helfen.

Es grüßen Sie herzlich

Ulrich Schmitz, Teresa Schulte, Manfred Schumacher

2. Unsere Projekte im Überblick

Social Welfare Council (Kathmandu/Nepal)

Im Rahmen eines zweieinhalb Monate langen medizinischen Einsatzes in Parbat, einer Bergregion nahe Pokhara, hatten Rolf-Dieter Löw und seine Lebensgefährtin Angelika Dietz die Möglichkeit, die von uns unterstützte Green Society Public School zu besuchen.

Wie viele andere Schulen in der Region war auch diese wegen einer Hitzewelle mit Temperaturen von über 40° C. geschlossen, sodass ein Unterrichtsbesuch leider nicht möglich war. Der anwesende neue Direktor der Schule sowie ein IT-Lehrer machten einen sehr kompetenten und engagierten Eindruck und konnten viele Fragen beantworten. Wegen Corona war die Schule vom 27.3.2020 bis Ende Juli 2022 geschlossen. In dieser Zeit wurde Online-Unterricht angeboten und für die Schüler, die keinen Zugang hatten, wurde auf privater Basis im naheliegenden Park Side Hotel, in kleinen Gruppen, Schulunterricht abgehalten.

Zurzeit besuchen 470 Kinder vom Kindergartenalter bis zur 10. Klasse die Schule, von denen ca. 25% (115 Kinder) vom Schulgeld befreit sind. Fest angestellt sind derzeit 36 Lehrer. Jedes Klassenzimmer ist mit einer Tafel, Bänken, Tischen und an der Decke installierten Ventilatoren und Beamern ausgestattet. Die Klassenzimmer sind sauber und gepflegt, ebenso die Toiletten und die Gartenanlage. Zwei Mal im Jahr werden für alle Schüler Exkursionen angeboten. So besuchten zuletzt die Klassen 6-9 eine Krokodilaufzuchtstation im Dschungel, die zehnten Klassen eine klösterliche Dorfgemeinschaft, wo alleinstehende arme Menschen bis zu ihrem Tod bleiben, dort umsorgt und, falls nötig, gepflegt werden.

Für das laufende und kommende Jahr ist eine Erweiterung der Schule auf die Klassen 11 und 12 vorgesehen. Damit können die Schüler ihren Abschluss (Abitur) an dieser Schule machen und müssen nicht mehr nach der 10. Klasse die Schule wechseln. Die Klassen 11 und 12 sind in Nepal Vorbereitungsklassen für ein spezielles Studium oder eine berufliche Ausbildung. Die Dozenten kommen von den Universitäten oder Fachhochschulen. Vorgesehen sind die Fachbereiche „Touristik“, „Management“, „Ausbildung im Hotelwesen“, „Handwerk“ und „Landwirtschaft“. Schüler, die eine andere Ausbildung anstreben, wie z.B. Medizin oder Jura, müssen nach wie vor nach der 10. Klasse die Schule wechseln.

Um diese „Oberstufe“ zu realisieren, ist die Erweiterung auf 4 Klassenzimmer à 30 Schüler geplant. Beantragt seitens der Projektleitung vor Ort werden 3000 Euro für das Mobiliar und 3000 Euro für die technische Installation (Licht, Ventilatoren, Wasserspender etc.). Zukünftig müssen auch Laptops und Beamer angeschafft und finanziert werden – eventuell eine Aufgabe für den Verein im kommenden Jahr.

Für Rolf-Dieter Löw und seine Lebensgefährtin war es ein beeindruckendes Erlebnis, dass trotz Corona-Pandemie und unter schwierigsten Umständen ein solcher Fortschritt erreicht wurde. Dank gebührt vor allem dem Gründer und Initiator der Schule Sher und seinem Bruder Shiri, die mit viel Engagement maßgeblich zum Erfolg der Schule beigetragen haben.

Mitraniketän (Kerala/Indien)

Die Schule für die Kinder aus den Tribal-Gebieten Keralas läuft bedauerlicherweise noch immer nicht wie vor der Pandemie. Bis in das Jahr 2023 waren dafür Restriktionen der Regierung verantwortlich, die einen Schulbesuch in Mitraniketän verhinderten. Seit einigen Monaten sind diese Verbote zwar aufgehoben worden, doch versucht die Regierung – insbesondere in den Tribal-Gebieten im abgelegenen Hochland Keralas – die Familien dazu anzuhalten, zumindest die Grundschul Kinder in die lokalen Schulen zu schicken. Dies betrifft auch die Dörfer um Wyamad, die bisher ihre Kinder in Mitraniketän beschulen und wohnen lassen konnten. Für eine Zwischenbilanz ist es noch zu früh, es zeigt sich aber schon jetzt, dass diese überwiegend neu eingerichteten Schulen Schwierigkeiten haben, ihre Aufgaben zu erfüllen. Auf diesem Hintergrund stellt sich die Situation für Mitraniketän momentan so dar, dass die Grundschul Kinder weitgehend ausbleiben und überwiegend die älteren Jahrgänge (vergleichbar mit der Sekundarstufe 1) beschult werden. Mitraniketän kann daher das Angebot für eine kostenlose und im Vergleich qualitativ hochwertige Schulausbildung auch über die lokalen Grenzen der bisher geförderten Dörfer hinaus ausdehnen. Ein besonderer Schwerpunkt wird die Unterstützung alleinerziehender Mütter sein, diese zu entlasten und ihre Kinder in einem betreuten Umfeld wohnen und lernen lassen zu können. Natürlich brauchen diese Angebote ein wenig Zeit, um das nötige Vertrauen zu schaffen, die Kinder einer bis dahin fremden Institution zu überlassen. Die Projektleitung in Mitraniketän geht davon aus, dass der Schulbetrieb vor der Pandemie (ca. 250-300 Kinder) mittelfristig wieder erreicht wird. Zurzeit werden etwa 150 Kinder beschult.

Sakhinettipalli (Andra Pradesh/Indien)

Die Situation für unser Projekt „Sakhinettipalli“ hat sich noch nicht geklärt. Ob auch künftig die behinderten Kinder oder Waisen aus der Region eine Heimstätte mit angeschlossener Schule haben, bleibt offen. Nach wie vor schwebt der geplante Bau einer Schnellstraße, die durch das Gelände führen soll, wie ein Damoklesschwert über dem Projekt. Ob und wie eine Möglichkeit zu einem Ortswechsel besteht, ist auch nicht sicher und wäre nur mit einem hohen finanziellen und sonstigen Aufwand zu bewerkstelligen. Eine finanzielle Entschädigung seitens des Bundesstaates ist bis jetzt noch nicht zugesichert. Wir können nur hoffen, dass ein notwendiger Umzug überhaupt möglich ist.

Hinzu kommen noch die üblichen Schwierigkeiten durch die Folgen der Pandemie, Naturkatastrophen, die hohe Inflationsrate und nicht zuletzt eine veränderte politische Einstellung gegenüber Nichtregierungsorganisationen durch die regierende Hindupartei, die eine Unterstützung für Kinder, die „private“ Schulen besuchen (und dazu zählt das Projekt), eingestellt hat. Problematisch ist das vor allem deswegen, weil öffentliche Schulen in zumutbarer Nähe nicht vorhanden sind. Zudem werden Kinder mit Handicap nicht aufgenommen.

Die Lage ist also prekär, aber trotz allem arbeiten die Projektverantwortlichen, die Betreuer und Lehrer unverdrossen weiter und versorgen nach wie vor die Kinder. Unterkunft, Verköstigung und Aufrechterhaltung der Schule haben Priorität. Darauf liegt jetzt auch das Hauptaugenmerk für unseren Verein. An neue Vorhaben ist im Moment leider nicht zu denken. Ein paar Zeilen von Kim Nathan, einem der Leiter, sollen die Situation verdeutlichen:

„Greetings from the FFC Children Home. Just because of you and all the member's support we bringing a big difference in the unprivileged children's life. They cross over the below poverty line, they are self sustained now, they settled in different jobs and become skilled workers and living a good life now. We made our campus a very pleasant place, but now we have sleepless nights that government wants to crush out buildings and campus to build a highway road. Our dreams and lives are apart, there are no words to explain our pain.“

Aufgrund unserer langjährigen Unterstützung und der guten Zusammenarbeit zum Wohl der Kinder wollen wir das Projekt zunächst weiter unterstützen. Der Projektleiter wird uns sofort informieren, wenn es Neuigkeiten gibt.

Hoffen wir das Beste!!!

Family of Hope Services (Windhoek/Namibia)

Der Schul- sowie Lebensalltag in Namibia haben sich nach der Corona-Pandemie weitgehend wieder normalisiert und der Versorgungsengpass sowie die immense Erhöhung der Grundnahrungsmittelpreise durch die Folgen des Ukrainekrieges abgemildert. Für viele afrikanische Länder, die sich im vergangenen Jahrzehnt im Aufschwung befunden haben, führten die Krisen der letzten Jahre zu einem enormen Rückschritt. Die ökonomische und soziale Situation ist auch in Namibia weiterhin angespannt. Die Arbeitslosigkeit hat zugenommen. Dadurch bedingt sind auch Kriminalität, Gewalt, Missbrauch und Krankheiten wie HIV angestiegen. Das kleine Projekt „Family of Hope Services“ im Slum von Windhoek war in den vergangenen drei Krisenjahren ein wahrer Hoffnungsort und konnte u.a. durch unsere Unterstützung mit großem Einsatz Nothilfe leisten, für die Grundversorgung der Kinder und Familien sorgen sowie psychische Unterstützung bieten. Mittlerweile kann sich das Projekt wieder auf seine Kernarbeit und neue Aktivitäten fokussieren. Durch kleine Projekte (ein Fahrrad-Workshop und ein kleiner Garten) wird zusätzlich Einkommen generiert. Der Ausbau der Lernumgebung stand in den letzten Jahren im Mittelpunkt. Dadurch konnten immer mehr Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden. Im laufenden Schuljahr (in Namibia äquivalent mit dem Kalenderjahr) konnten 100 Vorschul- und Kindergartenkinder, 16 mehr als im Vorjahr, für das Early-Childhood-Programm (ECD) und 35 Jugendliche, 2 mehr als im Vorjahr, für das dreijährige Schulwiedereingliederungsprogramm registriert werden. 88% der Jugendlichen bestanden im vergangenen Schuljahr die Abschlussprüfungen und 23 Schüler wurden nach erfolgreicher Grundausbildung in Rechnen, Schreiben und Englisch wieder an einer regulären Schule aufgenommen.

Im März erreichte uns außerdem die erfreuliche Nachricht, dass der von uns 2021 gesponserte zweite Klassenzimmer-Container nach den durch die Krise bedingten logistischen Problemen endlich geliefert werden konnte. Die Zusammenarbeit mit unserem Projektpartner lehrt uns manchmal Geduld. Dabei muss man sich immer vor Augen führen, unter welchen Bedingungen vor Ort gearbeitet wird. Letztlich wurden aber alle Vereinbarungen eingehalten. Im vergangenen Jahr konnten dank unserer Spenden der Ausbau des Pausen- und Aufenthaltsbereiches fertiggestellt sowie ein kleines daran angeschlossenes Klassenzimmer samt Mobiliar eingerichtet werden. Der Aufenthaltsraum mit den langen Tischen und Bänken ist zum „Herzstück“ des Zentrums geworden und kann für viele Zwecke, von der morgendlichen Assembly über die Pausenzeit bis zur Hausaufgaben- und Nachmittagsbetreuung genutzt werden und ist in der Regenzeit sicher vor Überflutungen. Die Versorgungsengpässe und schwankenden Preise der letzten Jahre machten es allerdings schwer, den Zeit- und Kostenaufwand für den Bau einzuschätzen. So konnte der Spielplatz leider nicht mit dem Budget fertig umgebaut und renoviert werden. Dies

soll im kommenden Projektjahr mit unserer Unterstützung von 1.000 Euro nachgeholt werden. Weitere 1.500 Euro sollen der Ausstattung der neuen Räumlichkeiten dienen. Um die Arbeitsbedingungen für das Personal zu verbessern, sollen Computer, ein Drucker und Kopierer sowie Arbeitsmaterial angeschafft werden. Dafür sind 2.000 Euro vorgesehen. Für 2023/2024 werden insgesamt 4.500 Euro beantragt.

Die Projektleiterin Foibe Silvanus hat in einem Telefonat berichtet, dass das Grundstück der Schule seit 2017 ausgebaut werden konnte und sich die Lernbedingungen deutlich verbessert hätten. Dafür möchte sie sich von Herzen bedanken. Ende August werden Uli Schmitz und Erika Vogt das Projekt erstmalig besuchen und über ihre eigenen Eindrücke und Erfahrungen berichten können.

“Dar Esperanza“ (Puerto Lempira/Honduras)

Das im letzten Jahr erstmalig unterstützte Projekt „Dar Esperanza“ betreut Kinder und Jugendliche im Alter von 7-18 Jahren, die – von ihren Eltern häufig vernachlässigt – die Schule schwänzen, auf der Straße landen bzw. in den Drogenkonsum oder in die Prostitution abgleiten. Die Projektleitung geht auf die Eltern zu, die sich verpflichten müssen, ihre Kinder regelmäßig in die Schule zu schicken. Als „Gegenleistung“ werden diese Kinder nach der Schule in der geschützten Umgebung des Projekts betreut sowie bei ihren Hausaufgaben unterstützt. Die Bereitstellung von Schulmaterialien und -uniformen, die in Honduras für den Schulbesuch obligatorisch sind, bildet einen immens wichtigen Anreiz für die Eltern, dieser Verpflichtung nachzukommen. Die Projektleitung bzw. die verantwortlichen Erzieher führen ein monatliches Protokoll über die Teilnahme an der Nachhilfe und an der Schule. Darüber hinaus werden die Familien regelmäßig besucht, um Probleme zu erkennen und rechtzeitig zu verhindern, dass die Kinder die Schule abbrechen. Der Projektleitung geht es aber auch um die Vermittlung grundlegender Werte, um einen Lebensstil abseits von Drogensucht und Prostitution zu erlernen.

Insgesamt sind es 37 Kinder und Jugendliche (22 Jungen und 15 Mädchen), mit deren Familien eine Verpflichtung eingegangen worden ist und denen das gesamte Schulmaterial sowie die Uniform zur Verfügung gestellt wurde. Außerdem konnten auf dem Projektgelände Basketballkörbe installiert werden, die auch von anderen Kindern und Jugendlichen genutzt werden. Für 2023 wird von der Projektleitung eine weitere Unterstützung für Schulmaterialien beantragt.

Weitere Informationen und Bilder zu den Projekten finden Sie auf unserer neuen Homepage:

www.zukunftfuerkinder.org

3. Protokoll der Mitgliederversammlung

„Zukunft für Kinder e.V.“ am 27.07.2023 in Weisenheim am Berg

Uli Schmitz eröffnet die Sitzung um 18:30 Uhr und stellt fest, dass die Versammlung fristgerecht einberufen und die Tagesordnung mitgeteilt wurde. Die Beschluss-fähigkeit wird festgestellt.

Anwesende: Madeleine Braunagel, Sofia Eidenmüller, Vera Honert, Achim Klüber, Rolf-Dieter Löw, Uli Schmitz, Monika und Teresa Schulte, Marlene und Manfred Schumacher, Erika Vogt (Protokoll), Marcela Wenz

Zu Gast: Angelika Dietz, Dieter Honert

1. Bericht des Vorstandes

Kurzer Bericht und Überblick über Entwicklungen und Vereinsaktivitäten in 2022/2023:

- Alle aktuellen Projekte („Mitrانيتان“ und „Sakhinetipalli“ in Indien; „Green Society Public School“ in Nepal; „Family of Hope Services“ in Namibia und „Dar Esperanza“ in Honduras) wurden gemäß der Beschlüsse der letzten Mitgliederversammlung unterstützt.
- Über die Partnerschaftsbörse Eine Welt der Stadt Karlsruhe wurden Fördergelder für das Indienprojekt „Mitrانيتان“ beantragt, die im Februar 2023 eingegangen sind (€ 4.250,-). Zur Erläuterung: Die „Partnerschaftsbörse Eine Welt“ bezuschusst Entwicklungshilfeprojekte, die von Karlsruher Bürgern initiiert und durchgeführt werden. Antragsteller sind das Heisenberg- Gymnasium Karlsruhe sowie „Zukunft für Kinder“, die seit vielen Jahren die indische Partnerschule „Mitrانيتان“ unterstützen, auch mit praktischer Entwicklungshilfe vor Ort. Bedingung für einen Zuschuss der Stadt ist, dass der Antragsteller die Fördersumme verdoppelt und zweckgebunden an das Entwicklungshilfeprojekt ausbezahlt – im aktuellen Fall für die Ausstattung des alten Mädchenwohnheims in „Mitrانيتان“. Ein neuer Antrag an die „Partnerschaftsbörse Eine Welt“ für 2023 ist in Vorbereitung.
- Die Indienfahrt des Heisenberg-Gymnasiums ist nach der Corona-Pandemie auch 2023 ausgefallen, soll aber im Februar 2024 wieder stattfinden.
- Die Resonanz auf die neue Webseite des Vereins ist sehr positiv. Dank an Teresa Schulte, Erika Vogt und Max Dirkmorfeld für die geleistete Arbeit.
- Das Amazon-Smile-Projekt wurde Mitte 2022 durch den Betreiber eingestellt.
- Der neugestaltete Vereinsbericht 2022 ging im neuen Layout an die Mitglieder.
- Die Zahl der Mitglieder des Vereins hat sich – bedingt durch die Entfernung der „Karteileichen“ – auf ca. 90 aktive reduziert. Zur Erläuterung: Nach zweimaliger Kontaktaufnahme sind diejenigen Vereinsmitglieder, die seit mehr als 5 Jahren nicht gespendet und auf die beiden Anschreiben nicht reagiert hatten, zum Jahressende 2022 aus der Mitgliederkartei gestrichen worden.
- Die Öffentlichkeitsarbeit in den Social Media Kanälen wurde durch die Einrichtung eines ZfK-Instagram-Profiles erweitert und wird von Teresa Schulte betreut (ebenso Facebook). Beispielbeiträge sind bereits online. Um die Seite aktiv zu halten, sind laufend Informationen über die Projekte notwendig. Teresa Schulte

wird diese Informationen von den Projektpaten aktiv einfordern. Geprüft wird auch eine Verlinkung mit LinkedIn.

- „Neue Projekte“, die sich über die Webseite „Zukunft für Kinder“ bewerben, werden nicht gefördert. Zur Begründung: Der Verein hat immer darauf geachtet (und wird dies auch in Zukunft tun), einen Projektbetreuer in den eigenen Reihen zu haben, der über persönliche Kontakte zu dem zu fördernden Projekt (vor Ort) verfügt, um eine gewisse Kontrolle zu gewährleisten.

2. Bericht des Kassenwarts

Vorlage des Finanzberichts 2022 und Kurzbericht über den Stand der Kasse:

Die Gesamteinnahmen betragen € 27.418,69 (inkl. Fördergelder von € 4.100,-),
die Gesamtausgaben € 30.562,88 (inkl. Verwaltungskosten € 1.062,88, die wegen der Bankgebühren für Auslandsüberweisungen relativ hoch ausfielen.).

Aktuell stehen ca. € 43.000,- zur Verfügung. Genaue Zahlen sind dem Finanzbericht zu entnehmen. Uli Schmitz bedankt sich bei Liz Schindwein für die sorgfältige Buchführung.

3. Bericht des Kassenprüfers

Dieter Weingärtner (Kassenprüfer) hat die Einnahmen und Ausgaben des Vereins am 16.7.2023 eingesehen und geprüft. Der Bericht wird verlesen. Fazit des Kassenprüfers: Die Kasse wurde korrekt geführt, der aktuelle Kassenstand geprüft.

4. Entlastung des Vorstandes

Rolf Löw stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes (inkl. des Kassenwartes), der bei drei Enthaltungen (Vorstände) ohne Gegenstimme angenommen wird.

5. Satzung: Beschlussfassung über die Änderung der § 2,2; 4,3; 4,4; 19,3

Die Satzung des Vereins „Zukunft für Kinder“ von 1980 entspricht nicht mehr der geltenden Gesetzeslage. Das Finanzamt Neustadt an der Weinstraße hat auf folgende Mängel hingewiesen:

- Der konkrete Satzungszweck ist zu präzisieren.
- Die Ausgaben müssen dem Zweck des Vereins dienen. Vereinsmitglieder dürfen nicht mit unverhältnismäßig hohen Vergütungen begünstigt werden.
- Die Verwendung des Vermögens bei Auflösung des Vereins muss genau benannt werden.

Die alte und die neue Version der Vereinssatzung wurden mit der Einladung zur Mitgliederversammlung 2023 fristgerecht versendet. Der genaue Wortlaut der Änderungen wurde explizit mitgeteilt. Uli Schmitz erläutert die Änderungen. Die entsprechenden Paragraphen der neuen Satzung werden zur Abstimmung vorgelesen:

- § 2,2: „Zweck des Vereins ist die Förderung der Entwicklungszusammenarbeit und die Förderung der Jugendhilfe.“ (Änderung wird einstimmig angenommen.)

- § 4,3: „Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.“ (Änderung wird einstimmig angenommen.)
- § 4,4 wird gestrichen und im § 19,3 neugefasst: „Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an 'Terre des Hommes', die es ausschließlich und unmittelbar für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.“ (Änderung wird einstimmig angenommen.)

Das weitere Procedere wird dargelegt: Die neue Satzung wird an das Amtsgericht Mannheim versendet, dort registriert und an das Finanzamt Neustadt an der Weinstraße weitergeleitet.

6. Berichte und Weiterführung der Projektarbeit

Uli Schmitz stellt den derzeitigen Stand der Vereinskonto dar und verweist darauf, dass ca. die Hälfte der eingegangenen Spenden (inkl. Fördergelder) zweckgebunden für das Indienprojekt „Mitrani Ketan“ gespendet worden ist. Neben den Kurzberichten zu den einzelnen Projekten sowie den Anträgen zu künftigen Fördermaßnahmen werden im Folgenden auch zwei neue Projekte auf den Philippinen vorgestellt

Sakhinetipalli (Andra Pradesh/Indien)

Manfred Schumacher resümiert Ziel und Zweck des von ihm betreuten Projekts, das sich seit Jahren – auch über Generationen hinweg – für die Waisen und behinderten Kinder aus der Region einsetzt. Es ist ein christlich geführtes Projekt, das Kinder (oft von der Straße weg) auffängt und sich um die Entwicklung, Bildung und deren Persönlichkeit sorgt. Die Religionszugehörigkeit spielt keine Rolle. Es fällt auf, dass die Anzahl der betreuten Kinder in den letzten Jahren abgenommen hat. Neben der Pandemie sind hier auch staatliche Eingriffe verantwortlich, weil die Regierung von Andra Pradesh Eltern, deren Kinder private Schulen besuchen (und dazu zählt das Projekt), nicht mehr unterstützt. Das Projekt liegt im Delta des Godavari-Flusses und ist oft von starken Regenfällen und Überschwemmungen betroffen. Die entstandenen Schäden müssen immer wieder kostenintensiv beseitigt werden. Darüber hinaus belasten rasant steigende Material- und Lebensmittelkosten das Budget. Die größte Herausforderung für das Projekt liegt in dem geplanten und genehmigten Neubau eines Autobahnzubringers, der direkt durch das Gebiet des Projekts führt. Die Folgen dieser Baumaßnahme für das Projekt sind immer noch nicht abzusehen. Dass der Zubringer gebaut wird, steht jedoch fest. Ein Brief des dortigen Leiters wird verlesen, in dem dieser sich bei „Zukunft für Kinder“ bedankt, über den Werdegang einiger Kinder berichtet, die Probleme des Projekts darstellt und € 5.000,- u.a. für die Anschaffung eines Gefrierschranks und einer Getreidemühle beantragt – mobile Gegenstände, die bei einem wahrscheinlich bevorstehenden Umzug mitgenommen werden können. Die Versammlung beschließt, zunächst € 3.000,- auszubehalten und weitere € 2.000 zu überweisen, falls die Zukunft des Projekts gesichert ist.

Social Welfare Council (Kathmandu/Nepal)

Rolf Löw war im Frühjahr 2023 zwei Monate in Nepal und besuchte auch das Projekt. Die Schule war zu dieser Zeit wegen Hitze geschlossen, konnte aber besichtigt werden, präsentierte sich grün (viele Bäume und Pflanzen) und in sehr gutem Zustand. Die Klassenzimmer und sonstige Räume sind angemessen eingerichtet. Zwei Schulbusse zählen zum Fuhrpark. 470 Schüler und Schülerinnen vom Vorschulalter bis zur 10. Klasse besuchen zurzeit die Schule. Ein Viertel der Schüler, die aus den ärmsten Familien stammen, ist vom Schulgeld befreit. Diese Familien

wurden während der Pandemie bis 2023 mit Lebensmittelpaketen versorgt. Das langfristige Ziel des Projekts besteht darin, finanziell unabhängig sowie staatlich anerkannt zu werden. Hierfür ist ein Ausbau der Schule notwendig, um ggf. nach weiteren zwei Jahren Schulbesuch einen abiturähnlichen Abschluss zu ermöglichen. Zwei weitere Klassenräume sind deshalb in Planung. Für 2023 werden € 5.000 für technische Installationen (Licht, Ventilatoren), aber auch Wasserspender beantragt und bewilligt.

Family of Hope Services (Windhoek/Namibia)

Teresa Schulte stellt das Projekt und die bisherige Unterstützung kurz vor. Es handelt sich um eine Art Schule, die sich die Aufgabe gestellt hat, Kinder aus dem Slumviertel Windhoeks, die den Anschluss in ihren Schulen verpasst haben und ohne Abschluss entlassen worden sind, zu beschulen. Ziel ist es, diese Kinder nach ca. drei Jahren wieder in das „normale“ Schulsystem einzugliedern.

Die früher vorhandenen Raumprobleme sind seit zwei Jahren durch die Aufstellung und Einrichtung eines Containers als Klassenraum etwas abgemildert worden. Ein zweiter Container ist seit einigen Monaten an Ort und Stelle angekommen und bereits für den Unterricht eingerichtet. Das Areal der „Schule“ besteht aus diesen Containern, einem Pausenraum, einem kleinen Aufenthaltsort für die Vorschulkinder sowie einem noch nicht ganz fertiggestellten Spielplatz. Die Klassenräume sind mit einfachen Schulmöbeln ausgestattet, die aber noch nicht in ausreichender Zahl vorhanden sind. Der Pausenraum ist fertiggestellt, gepflastert und durch eine niedrige Mauer vor Regen geschützt. Beantragt werden € 1.000 für die Fertigstellung des Spielplatzes, € 1.500,- für die Ausstattung der Schulräume mit weiteren Schulmöbeln sowie € 2.000,- für zwei PCs, Kopierer und pädagogisches Material für die Kleinkinder. Bewilligt werden insgesamt € 4.500,-.

Mitraniketän (Kerala/Indien)

Uli Schmitz berichtet über die Situation der Schule. Ein normaler Betrieb, der vor der Pandemie ca. 250 - 300 Schüler versorgte, ist immer noch nicht gegeben. Restriktionen der Regierung gegenüber nichtstaatlichen Organisationen verhindern weiterhin, dass Kinder aus den Tribalgebieten eine „private“ Schule wie Mitraniketän besuchen dürfen und deshalb auf staatliche Schulen angewiesen sind, die weit entfernt und schlecht ausgestattet sind. Dies hat zur Folge, dass die Kinder häufig überhaupt keine Schule mehr besuchen. Die Projektleitung in Indien geht aber davon aus, dass sich die Situation entspannen wird und der normale Schulbetrieb wieder erreicht werden kann. Zurzeit werden ca. 150 Kinder beschult, die in den neu gebauten Hostels untergebracht sind. Das renovierte alte Girls Hostel, das ebenfalls für die Kinder vorgesehen war, findet zwischenzeitlich andere Verwendungen, um auch zusätzliches Einkommen zu generieren: als Medical Camp, Seminarort oder Unterkunft für verschiedene Gruppen. Die Projektleitung in Mitraniketän hat zwei Vorschläge für eine Unterstützung in 2023/2024 eingereicht: ein Solarprojekt, das die Energieversorgung Mitraniketäns gewährleisten und damit Kosten einsparen soll (Kostenvoranschlag: ca. € 10.000) sowie die Renovierung des Guesthouse (Kostenvoranschlag: ca. € 30.000). Die Versammlung beschließt, das Solarprojekt in 2023 mit € 4.000,- zu unterstützen. Im Frühjahr 2024 werden dann weitere € 6.000,- (einschließlich der Fördergelder der Stadt Karlsruhe) nach Mitraniketän fließen. Außerdem fallen ca. € 2.000,- für die praktische Entwicklungshilfe an, die eine Gruppe des Heisenberg-Gymnasiums vor Ort durchführt (Materialien für Renovierungsarbeiten).

“Dar Esperanza” (Puerto Lempira/Honduras)

Uli Schmitz berichtet in Vertretung der Projekt-Patin Virginia Almodovar über den Stand des Projekts. Ziel ist, den dort lebenden Kindern eine Chance auf Bildung zu geben und zu verhindern, dass viele die Schule abbrechen und „auf der Straße landen“ bzw. in den Drogenkonsum oder in die Prostitution abgleiten. Die Projektleitung schließt mit den Eltern einen Vertrag ab, ihre Kinder regelmäßig in die Schule zu schicken. Als „Gegenleistung“ werden sie nach der Schule in der geschützten Umgebung des Projekts betreut sowie bei ihren Hausaufgaben unterstützt. Zurzeit besuchen 37 Kinder die Institution. Neben der Hilfe bei Schulaufgaben kümmern sich zwei Erzieher auch um ein Freizeitprogramm. Für 2023 werden € 2.500,- für Schulmaterialien und -ranzen beantragt und bewilligt.

Vorstellung neuer Projekte auf den Philippinen

Achim Klüber stellt sich als langjähriges Mitglied des Vereins vor. Er hat selbst auf den Philippinen gelebt, ist dort zur Schule gegangen und hat während seines Studiums in Freiburg und im anschließenden Berufsleben immer wieder Projekte auf den Philippinen unterstützt, auch eines über „Zukunft für Kinder“. Achim Klüber schlägt zwei Projekte vor, die ab 2024 mit jeweils € 2.000,- unterstützt werden sollen. Ein Projektvorschlag zielt auf Kinder aus den untersten Einkommensschichten. Ein ehemaliger Klassenkamerad Klübers (Danny Moran) engagiert sich für ein Futsal-Projekt (Fußball auf einem Kleinfeld), das Kinder mit einer sinnvollen Beschäftigung von der Straße fernhalten will. Darüber hinaus soll einigen Kindern – und das ist der Kern des Vorschlags – eine Schulausbildung (Highschool) finanziert werden. Das zweite Projekt wird ebenfalls von einem ehemaligen Klassenkameraden (Ron Rafels) geleitet. Gefördert werden sollen Kinder eines Ureinwohnerstammes auf der Insel Palawan. Der Projektleiter unterstützt seit Jahren 45 Familien, u.a. mit Photovoltaikanlagen. Ziel des vorgeschlagenen Projekts ist, die schulische und berufliche Ausbildung einiger Kinder zu fördern. Achim Klüber ist bereit, die beiden Projekte für den Verein zu betreuen. Er hat bereits 2023 jeweils € 1.000 in eigener Regie gespendet und möchte diese Unterstützung ab 2024 über das Vereinskonto fortsetzen, falls die nächste Mitgliederversammlung die neuen Projekte billigt.

7. Verschiedenes

- **Nepalfahrt 2024**
Rolf Löw kümmert sich darum, dass für Mitglieder und Freunde des Vereins Ostern 2024 eine 14-tägige Reise durch Nepal angeboten wird, organisiert und betreut durch den Leiter des Projekts in Nepal. Alle weiteren Informationen werden per Email versendet.
- **Jahresbericht 2022/2023**
Uli Schmitz bittet um Zusendung der Projektbeiträge bis zum 15. August 2023.
- **Informationsmaterial zum Verein**
Da weiterhin Bedarf an Infomaterial besteht, wird Erika Vogt ein Konzept einschließlich der Kosten erarbeiten, das Flyer und/oder Postkarten umfasst.
- **Bildungsarbeit an (deutschen) Schulen**
Teresa Schulte regt eine künftige Diskussion an, inwieweit der Verein sich auch um Bildungsarbeit (Nachhaltigkeitsziele) an deutschen Schulen kümmern sollte.

Uli Schmitz schließt die Versammlung um 21:20 Uhr



Bitte unterstützen Sie unseren Verein mit einer Spende!

Bankverbindung: „Zukunft für Kinder e.V.“:

Sparkasse Karlsruhe

Konto-Nr.: 108057159 | BLZ: 660 501 01

IBAN: DE13 6605 0101 0108 0571 59

BIC: KARSDE66 (Karlsruhe)

Wir freuen uns über jeden Betrag – herzlichen Dank!